

Abonnement;
für Halle vierteljährlich 2 R., durch
die Post bezogen 2,50 R., monatlich
1,67 R., monatlich 84 Pfg.,
eod. Beleggeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
J. B. Dr. H. Borch in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Neunzehnter Jahrgang.

Inzerate
werden pro Spalte oder deren Raum
nach in der Expedition, von ununter-
brochenen Annoncen und allen Annoncen-
Expeditionen angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pfg.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 169.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 23. Juli

1885.

Politische Uebersicht.

Es ist immerhin auffallend, daß neben dem angeblich be-
triebigen Fortschreiten der englisch-russischen Ver-
handlungen fast ununterbrochen Bedenken russischer Ver-
truppen in jenen Kreisen unter Wogen, um welche sich der
jetzige Streit dreht, einbringen. Jetzt wird wieder gemeldet,
daß die russischen Truppen den Herard von Putz-Ratsum
nach der persischen Seite des Flusses überdrückt haben. Sie
haben nicht nur eine nahe am Strome gelegene Karavanzerei
besetzt, sondern sind auch landwärts vorgeschoben und haben
Einschlüsse von 15 km im Westen des Flusses besetzt. In
Nensibsch verurteilt eine Seuche große Verheerungen unter
den dortigen russischen Truppen. — Im englischen Unter-
haufe richtete am Dienstag Morgan Lloyd die Anfrage an
die Regierung, ob es wahr sei, daß Russland, während es auf
der Position bei Pultar bestehe, in Wirklichkeit Mercurtal
begehre und eine dementsprechende Proposition zu machen
beabsichtige. Der Staatssekretär für Indien, Churchill, er-
widerte, der jetzigen Regierung sei kein derartiger Vorschlag
gemacht, sie selbst beabsichtige übrigens nicht, einen solchen
Vorschlag zu machen.

Die lateinische Münzkonferenz ist, wie bereits mit-
geteilt, am Montag in Paris wieder zusammengetreten.
In der Begrüßungsansprache an die Mitglieder der Konferenz
hob der französische Minister Freycinet hervor, es sei der
heftigste Wunsch der Regierung die Münzkonvention vom Jahre
1878, welche Ende dieses Jahres abläufe, mit gewissen Zusatz-
bestimmungen erneuert zu sehen. Der Gedanke der Schmelze,
Kard, gab in seiner Erwiderungsrede der Hoffnung auf einen
glücklichen Erfolg der Konferenz Ausdruck und schlug vor,
Danelek zum Präsidenten zu wählen. Die Konferenz begann
sobald die Prüfung der einzelnen Artikel der Konvention vom
Jahre 1878. Bei Beratung des Artikel 3 wurde eine
Unterkommission von vier Mitgliedern zur Beratung der
Frage der Münzabänderung ernannt. Mehrere andere Fragen,
namentlich diejenige wegen des geschlossenen Münzmarktes,
wurden späteren Erörterungen vorbehalten. Am Dienstag fand eine
weitere Sitzung der Konferenz statt.

Der ungarische Minister für Kultus und Unter-
richt, v. Trencsény, hat an den Superintendenten von
Siebenbürgen, Teusch, ein Schreiben gerichtet, in welchem
bezüglich des ungarischen Sprachunterrichts bargelegt
wird, der Minister könne weder von der bisher verfolgten
Richtung abweichen, noch zu einer Transaktion die Hand bieten.
Niemand bestreite die Nothwendigkeit einer zweisprachigen
Bildung, dieses beweise die Aufnahme der deutschen Sprache
unter die obligaten Lehrgegenstände der Mittelschulen. Anderer-
seits erfordere das allgemeine Interesse die Verbreitung der
Sprache der Gesetzgebung und Staatsverwaltung in allen
Theilen der polnischsprachigen Bevölkerung, von einer „Reinigung“
der deutschen Sprache könne keine Rede sein. Das Eintreten
eines ungarischen Verkehrs mit dem ungarischen Volke werde
das heiterste Interesse fördern. Jeder sei hierzu seitens
der siebenbürgischen Sachten wenig geneigt. Die Ursache des
unfreundlichen Aufstandes liege in dem Erziehungsfehler der
früheren Jugend, welche kaum, nachdem sie das humanistische
Studium beendet habe, nach dem Auslande geschickt wurde,
von wo die Sänglinge als Theologen und Lehrantenkandidaten
mit Ansichten und Tendenzen heimkehrten, welche mit
dem Staatsinteresse im schroffen Gegensatz ständen. Eine
Ablösung dieses Erziehungssystems sei nothwendig. Die

Ausbildung auf ausländischen Universitäten solle nicht von Aus-
sage, sondern den Absicht des akademischen Studiums bilden,
die sachwissenschaftliche Bildung solle auf geographischem Boden
erworben werden. Der Minister forderte den Superintendenten
zur Errichtung einer theologisch-philosophischen Akademie auf
und sagt hierzu die weitestgehende Unterstützung seitens der
Regierung zu.

Wie die „Morning Post“ vernimmt, hat die englische
Regierung von Sir William Wylie in Konstantinopel eine
längere Depesche erhalten, welche die jüngst zum Abschluß
gekommenen Unterhandlungen zwischen Frankreich und
der Pforte zum Gegenstande hat, kraft welcher der französischen
Regierung gestattet worden ist, eine wichtige erhöhte
Stellung am Roten Meer gegenüber Aken, die,
wenn sie befestigt wird, von beträchtlicher strategischer Bedeutung
ist, zu belegen.

Eine Depesche des Generals Courcy aus Haiphong
konstatirt, daß in Tongking die Ruhe noch durch Banden ge-
führt wird, welche im Norden und Westen des Landes aufzutreten.
Der General hofft, die neue Regierung von Hue werde einen
glücklichen Einfluß auf die Situation ausüben, ein Bataillon
hält das Fort Donghien besetzt, auf diese Weise die Ver-
bindungen zwischen den Banden in Thuyet und in den Grenz-
provinzen von Tongking abschneidend.

Vor einigen Tagen hatten wir über Aktionen fran-
zösischer Truppenkörper in Nordwestafrika zu be-
richten, ohne daß ersichtlich war, aus welchem Anlaß dieselben
stattgefunden. Eine jetzt eingehende Nachricht läßt erkennen,
daß es sich jedenfalls um einen Zwist mit Eingeborenen handelt.
Die bezügliche Depesche lautet:

Paris, 21. Juli. Das Marineministerium hat seine amt-
liche Mittheilung aus Bortonovo bezüglich der Invasion
des Königs von Dahomee gegen die borigen Völker, die
Informationen kamen bis jetzt nur aus Privatkorrespondenzen
und den vom französischen Konsul in Lagos übermittelten
gerüchthelichen Nachrichten. Das Ministerium hat von den
kolonialbehörden Bericht eingefordert, aber wegen der mangelnden
telegraphischen Verbindung mit Guinea kam sich die Antwort
verzögern.

Der wiener Korrespondent des „Standard“ berichtet unterm
19. d.: „Von einer Autorität bei Hofe erfahre ich, daß der
Erzherzog Karl Stephan, Bruder der Königin von Spanien,
der in der österreichischen Marine den Rang eines Korvetten-
Kapitäns bekleidet, auf den Wunsch des Königs Alfonso binnen
kurzem in spanische Dienste zu treten beabsichtigt. Auch ver-
lautet, daß der junge Erzherzog die Prinzessin Salote,
Schwester des Königs Alfonso, heirathen dürfte. Der Erz-
herzog wurde 1860 geboren und hat sich bereits als Marine-
offizier hervorgethan. Sein Eintritt in spanische Dienste würde
nicht nur die Stellung der Königin bei Hofe kräftigen, sondern
auch zur Reform der spanischen Marine den Weg bahnen.
Dies thut, wie ich vernehme, die Botschafter der Königin bei
der Einladung des Erzherzogs nach der Palastinsel im Auge
habe.“

Nach einer Meldung niederländischen Ursprunges
fanden während der vorerwähnten Woche in Rotterdam
ernstliche Ruhestörungen statt, die sich drei Abende
hintereinander wiederholten, jedoch der Bürgermeister sich ge-
nügt sah, Art. 187 der Verfassung anzuwenden, der bestimmt:
„Alle Zusammenrottungen sind verboten; als verbotene Zu-
sammenrottung wird jedes Zusammenstehen von mehr als fünf
Personen auf einem öffentlichen Wege betrachtet.“ Die Ver-

anlassung zu den Unruhen schreibt ein Korrespondent der „A.
Ztg.“ dem Auftreten eines Offiziers beim Exerciren der
Schutterij zu, der die im Zuge stehende gefesselte Volksmenge
etwas unvorsichtig zur Seite geschoben zu haben scheint, wofür der
Vöbel alsbald handgreiflich wurde, jedoch die Polizei und die
Soldaten mit blanker Waffe einschreiten mußten. Auch
bemerkte sich der Vöbel vor einem Polizeibureau, verprügte die
Wache und warf mit Steinen. Jetzt ist übrigens die Ruhe
wieder hergestellt.

Eine Depesche des Kapitäns Ghermibe aus Kairo
vom 21. d. meldet, die Sudaneseen hätten am 15. und 16.
v. M. mit großer Macht die Poststädte von Kassala
angegriffen, seien aber von der Garnison von Kassala nach
heftigem Kampfe zurückgeschlagen worden. Die Aufständischen
hätten 3000 Tode gehabt, die Garnison von Kassala habe
demselben gegen 1000 Köpfe und ebensoviele Schafe ab-
genommen, auch 700 Geiselle erbeutet.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

Paris, 21. Juli. Die Deputirtenkammer lehnte mit
258 gegen 200 St. den Antrag Vallu's betreffend die admission
temporaire von Baumwollengarnen ab.

Nantes, 21. Juli. Der Staatspräsident Bratiano reist
heute zum Aufbruch nach Arges-Vermet.
Kairo, 21. Juli. Der „Khosrow“ verläßt seinen
Brief des am Verber entwichenen Reichsministers Verbi, welcher
berichtet, daß Olivier Bain sich noch lebend in Verber
befinde.

Deutsches Reich.

St. Pauli, der Kaiser ist, wie telegraphisch berichtet
wird, am Dienstag früh 9 Uhr im besten Wohlsein die Reise von
Rosenheim, wo Se. Maj. übernachtet, nach Lind fort, wo die
Ankunft nachmittags 1 Uhr erfolgt. Nach Einmalen des Früh-
mahls begab sich der Kaiser um 3 Uhr nachmittags mittels
Extrapost nach Gastein weiter und traf dort gegen 6 Uhr im
selben Wohlsein ein. Wegen des heftigen Regens betrat Se.
Maj. das Hotel nicht über die Freitreppe, sondern verließ
den Wagen vor dem rückwärts gelegenen Portal des Schloßes
und begab sich in die Vorhalle, wo der Statthalter Graf Thun,
der Finanzminister Sadowy, der Vandeshaupmann Graf
Chorinsky und der Bürgermeister Straubinger zur Be-
grißung anwesend waren. Der Kaiser richtete an jeden der An-
wesenden einige halbsätzliche Worte. Die Kurfürstin informirte
den Kaiser über die in der Vorhalle am Samstag abendende Jubiläum
feier des Kaiser mit entzücklichen Ausdrücken begrüßte. Se. Maj.
erhielt darauf wiederholt am Fenster des Schloßes. Vor der
beglückseligten Straße war eine Ehrenpforte errichtet, der Kaiser
ist reich bekränzt.

Wie mehrere wiener Blätter melden, verlautet es in
Gastein als bestimmt, daß der Kaiser von Oesterreich
auf seiner Reise nach Innsbruck am 7. Aug. dem Kaiser
Wilhelm in Gastein einen Besuch abstatten werde.

Das Aufseher der Nachrichten für und über Kaiser-
Wilhelm's Land und den Bismarck-Archipel, heraus-
gegeben im Auftrage der Neu-Guinea-Compagnie in
Berlin, welches soeben erschienen ist, enthält einige Ergänzungen
zu den bisher über die Unternehmungen dieser jüngsten deut-
schen Kolonialgesellschaft in die Defensivkräfte gebrachten Nach-
richten. Das am 29. Juni d. J. eine von der Neu-Guinea-
Compagnie ausgerüstete Expedition Berlin verlassen hat, ist
hiermit gemeldet. Derselbe führt unter Leitung des Herrn
Dorforscherathen und Leutenants der Reserve Richard

Der Kongo und die Gründung des Kongostaates.

Von Henry M. Stanley.

I.

Wir haben bereits mitgeteilt, daß die deutsche Ausgabe des
neuen Stanley'schen Buches mit dem Erscheinen des zweiten
Bandes fertig vorliegt. Das Buch enthält eine Schilderung
zahlreicher Wägen, schwieriger Arbeiten und erster Forschungen
und gibt dabei ein anziehendes Bild, wie die Gründung des
Kongostaates vorbereitet und abgeschlossen wurde. Der fessel-
hafte und lebendige, gemischt mit Humor gemehrte Ton, der allen
Stanley'schen Schilderungen eigen, findet sich auch in ihm in
reichem Maße.

Der Eingang giebt zunächst eine Vorgesichte der Reisen
und Entdeckungsfahrten am unteren Kongo vor Stanley, dann
folgt die Geschichte der Internationalen Association, in deren
Auftrage Stanley im Jahre 1879 wieder nach dem Kongo
reiste, „um denselben hinaufzuführen, civilisirte Niederlassungen
an seinen Ufern anzulegen, die letzteren in friedlicher Weise zu
eröfnen und zu unterwerfen und sie gemäß den moderneren
Ideen in nationale Staaten umzuwandeln, in deren Gebiet
der europäische Kaufmann mit dem afrikanischen Händler Hand
in Hand gehen, Gerechtigkeit, Gesetz und Ordnung herrschen,
aber Wirth, Geistesleben und der graunhafte Sklavenhandel
für immer aufhören sollten.“ Die Expedition, bei der sich
etwa 20 Europäer befanden, brachte von Europa zwanzig
Kisten, die für die Station Vivi bestimmte „Vila“ des Geheiß
und eine ganze Flottille von zerlegbaren Dampfmaschinen mit
Brennstoff am nächsten Tage nach der am 14. Aug. erfolgten
Ankunft in Banana-Punkt (an der Mündung des Stromes)
konnte die Flottille die Abfahrt nach dem Innern antreten.
Boma, das Haupt-Handelsemporium am unteren Kongo,
wurde kurz berührt und dann in Vivi, wo die Fülle des unteren
Kongo beginnen, Halt gemacht, denn hier sollte das größte
Depot errichtet werden. Die Strecke des unteren Kongo, welche
von Schiffen befahren werden kann, ist eine nur kurze, ein
9 Knoten laufender Dampfer braucht von der Mündung des
Stromes bis zu den Füllen nur etwas über 13 Stunden.
Die Unterabteilungen mit De-Debe, dem singenden lustigen

Häuptling des Dorfes Niani, und den übrigen Dorfsönigen
in der Gegend von Vivi, um das Terrain und die Erlaubnis
zum Bau der Station zu erhalten, wurden ohne große
Schwierigkeiten zu Ende geführt, und bald wurde auf einem
105 m über dem Kongo gelegenen Hügel die neue Stadt in
Angriff genommen. Vorher mußte jedoch ein Weg vom Strom
nach dem Hügel geschaffen werden. Wir lassen dies Stanley
selbst erzählen:

„Einer der Dampf, die „Espérance“ wurde mit dem
Schiffmeister nach Mafuku Minnergefahr, um Leute, Reis-
und Fleischbrot, auf einer zweiten Tour Geschickten,
haden Schiffe und Schaulen, Brettschlangen und Schmelz-
kammer, weitere Arbeiter und Lebensmittel und auf einer
dritten noch mehr Leute, Werkzeuge, Proviant, Zelte, Sonnen-
segel und Segeluhriten zu holen, und als wir dann etwa
100 Arbeiter hatten, wurde die langsame und schwierige Arbeit
begonnen, indem wir zunächst einen Weg vom Strome nach
dem Hügel des Felsplateau, jetzt der Alte Viviheil genannt,
durch das halberbraunte Schilf erstellten. Mit dem Band-
maß gemessen erhielt der Weg vom Ufer bis zur Höhe eine
Länge von 600 m, die wir in verschiedene Abschnitte zerlegten;
auch die Arbeiter theilten wir in fünf Trupps. Auf ein
gegebenes Signal wurde das Dämmern der neuen Aera mit
dem unbestimmten Geräusch der Spitzhüte, dem flingenden Ton
der Haden, dem metallischen Schlag der Drehschrauben und dem
buntpen Raus der Schmelzhammer am Morgen des 1. Okt.
1879 befrist. Selbst und emsig wurden die Werkzeuge
gehandhabt, eine gute Vorbereitungen für die Art und Weise
und die Stimmung, in welcher wir das große Unternehmen
am Kongo anfangs glücklich gesummt waren. Zu bunten, gelb-
farbigen Keibern hatten die Häuptlinge von Vivi sich mit
ihren Anhängern eingeschoben, die zum ersten mal ohne Waffen
erschiene waren und um unthätig und mit leeren Händen
überstanden, was mich beim Ufer ihrer freistigen Wünsche
auf einen neuen Gedanken brachte. Der Geist des Heißes
wurde erwacht. „Seht, ihr Häuptlinge!“ sagte ich zu ihnen.
„Ich habe den Anfang gemacht. Meine jungen Leute sind bei
der Arbeit. Kommt ihr mit meine Hilfe leisten? Seht, wie
eure starklebigeren Leute müßig übersehen, und doch habe
ich in Ballen zusammengebundene Feige, Zucker, wie ihr sie

so bunt noch nicht gesehen, hübsche Perlen und glänzende An-
wärden aus Wessing für eure Frauen. Nehmt 50 Männer
und bereitet den Hügel vor, daß wir dort wohnen können,
schneidet das Gras ab, entfernt die Steine, zeigt mir dadurch,
daß ihr mich bei euch willkommen heißt, und heute abend bei
Sonnenaufgang soll euch der verdiente Lohn ausgezahlt
werden und ihr sollt einen Demijohn guten Rums haben, um
das Ereigniß festlich zu begehen.“ Mein geschätzter Dolmetscher
— dem damals noch ich des Ki-Kongo-Dialekts noch nicht
mächtig — überlegte den Eingeborenen meine Worte in
vielfältig noch härteren Ausdrücken, und alsbald sah ich
die Wirkung derselben in dem schäumenden Wägen, welches ihre
Hügel erblickte, und dem fragenden Blick, mit dem sie ein-
ander anstarrten. Das nächste war, daß alle Männer, Weiber
und Kinder, zu ihren betreffenden Häuptlingen führten, um
mit denselben das ihnen gemachte Anerbieten zu beraten.
Welche Ueberlassung! Sie, die nur in ihren eigenen Gärten
und Feldern gruben und säuften und die frühgrünen Kra-
utern (Erbsen) pflanzten, die Palmnüsse (ammlen), um sie
zu zerstoßen und den kostbaren Kern zu gewinnen, die gelbe
Palmbutter ausstochten, ihre Produkte in Canoes verladen und
mit ihnen den Strom hinauf nach Boma führen, wo sie tagel-
lang zum Verkauf ihrer Waare brauchten, dann wieder den
mühsamen Weg aufwärts machten und der weiten Strömung
Kongos bieten mußten, sie hatten jetzt einen weissen Mann in
ihrer Mitte, der gewillt war, die Stärke ihrer Arme, sofern
sie zur Arbeit bereit waren, zu kaufen! Es war für sie ein
Ereigniß, an welches sie und ihre Vorfahren nie gedacht und
von dem sie nie geträumt hatten, und gerade das Unverkennbare
und Neue meines Anerbietens übertraf sie so, daß sie die
Häuptlinge um die Bedeutung, und den Zweck fragten. Der-
artige war noch nie vorgekommen, sollte auch eine Feind-
schaft dann verknüpft sein, von der sie keine Ahnung hatten?
Ich beobachtete die Gruppen der laut sich unterhaltenden Ein-
geborenen, ich sehe die ersten Gestalten der Häuptlinge, die
von der Wahrsamkeit des ihnen von dem Sprecher aus-
einandergesetzten Vorschlags vollständig durchdrungen zu sein
scheinen, bin und wieder durch ein Lächeln erfüllt, wie wenn sie
sich über eine lächerliche Bejourniß, welche das eine oder andere
dieser jurafrischen Geschöpfe heißt, lustig machen. Auch die

Abonnements für August und September für 3 Mark 50 Pf. bei allen Postanstalten.

Leserzettel des **Deutschen Reichsblattes**

Berliner Tageblatt.

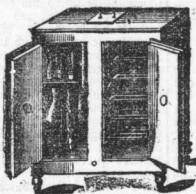
nebst feinen werthvollen Separat-Beilagen: „Wust“, „Wißblatt“, „ULK“, „bester“, „Sonntagsblatt“, „Deutsche Leibesalle“, „feuille“, „Beiblatt“, „Der Zeitgeist“, „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“. Das tägliche Feuilleton des „T.“ bringt die Romane und Novellen unserer ersten Autoren; gegenwärtig erscheint in demselben:

„Quartett“ Berliner Roman von **Fritz Mauthner**, hierauf folgt: „Die Geschichte der stillen Mühle“ von **Hermann Sudermann**. Außerdem erscheint im „T.“ die neueste Novelle „Himmliche u. irdische Liebe“ von **Paul Heyse**.

Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis 1. August bereits erschienene Theil des Romans und der Novelle gratis und franco nachgeliefert. Probe-Nummer gratis und franco.

Eisschränke

in bester und neuester Construction für kleine und größere Haushaltungen, Hotels und Restaurants, auch mit Einrichtung zum Lagern von Weinflaschen.



Einnachschließen mit Metallschraube und Gummidichtung von 1/4, 3/8, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Meter Inhalt. Ferner empfohlen: **Stiegenschranke**, **Drahtseilfenster**, **Eisenmaschinen** etc. Preislisten über ganze Kisten-Einrichtungen, sowie von einzelnen Artikeln senden auf Wunsch gratis und franco.

Hempelmann & Krause,
Steinmüden 8.

Waagen

für den Handelsverkehr in Messing, Nickel und Messing
empfehlen

in großer Auswahl von 3-30 Mgr. Tragfähigkeit
gerichtet zu billigen Preisen

Chr. Böttcher,
Halle a/S., Lindenstraße 1.

Chocoladen u. Cacaopulver

in anerkannt vorzüglicher Qualität aus der renommierten Fabrik der Herren **Gebr. Waldbaur, Königl. Hoflieferanten, Stuttgart**, hält stets auf Lager

Halle a/S. **D. Lehmann, Leipzigstraße 105.**

Nächsten Freitag den 24. d. Mis. habe wiederum einen großen Transport **Belgischer Spannpferde**, sowie **Ostpreussischer Reit- und Wagenpferde**.

Sangerhausen. Wilhelm Stock.

Ein größerer Transport **Bayerische Zugschiffe** allerbeste Qualität, nicht Freitag den 24. d. Mis. im „Rotten Hof“ in Halle a/S. zum Verkauf.

Vieh- und Inventar-Auction.

Im Koch'schen Gut in Wolfstedt, je 1 Stunde von den Bahnhöfen Giebielen und Mansfeld, Freitag den 29. d. Mis., von 8 schwere Dänische Arbeitspferde (Rappen), 7 Milchfühe, 6 Schweine, 1 engl. Schaaf und 11 Schafe, 1 Waidhahn und 2 Hühner, 1 ganzveredelter eleganter Aufschwan, 1 Dreifach- und Särfeldmaschine, 1 Kornfäse, 3 Ackerwagen, Viehwagen, Ringe, und Gittere, 1 Hühner, 1 kleiner Bierkessel, 1 Eimer, sowie sonstige zur Viehzucht und Landwirtschaft gehörige Geräte öffentlich meistbietend verkauft werden.

Freiwillige Auktholzversteigerung.

Freitag den 24. d. Mis. Vormittags 10 Uhr verleihere ich im Auftrag der Herren **Kensel & Müller** hier, auf deren Lagerplatz **Cananerweg 1,**

40 Waggons tannene Bretter, welche in einer Streife bei denselben lagern, gegen Barzahlung.
Müller, Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

Wegen Aufgabe des Geschäfts-

Lokals sollen sämtliche Vorräthe in nur modernsten gediegenen

Damen- und Kinder-Mänteln

Sommer-Umhänge

Dolmans

Jaquettes

reich mit Spitzen garnirt, Neuheiten dieser Saison, zu jedem annehmbaren Preise **ausverkauft** werden und offerire ich:

Regenmäntel etc. (halb- und ganzanschl. statt 10-16 Mk. jetzt für 5-8 Mk. Jaquettes für Kinder

Paletots, Dolmans (zumeist Modelle statt 10-32 Mk. jetzt für 10-18 Mk. Kragenmäntel

Angora- und Himalaya-Rad- und Brunnenmäntel statt 15-30 Mark jetzt für 10-18 Mark.

Es bietet sich somit die seltene Gelegenheit, gediegene und aparte Mäntel für Damen und Kinder zu wirklich ausserordentlich billigen Preisen kaufen zu können.

G. Welsch Nachf. Halle a/S.
17. Grosse Ulrichstrasse 17.

Neuer Schleppharken. System „Tiger“.



Ganz aus Holz, mit acht amerikanischen Zähnen. Preis mit 28 acht amerikanischen Stahlfinten 125 Mark. 2 1/2 Mtr. breit : : 28 : : 130 : : 3 Meter breit : : 36 : : 140 : : Mit und ohne Eis verwendbar.

Ferner **Schleppharken** System „Tithaka“, 9 Fuß breit, mit 32 Finten **Mark 132**, Alles mit 5% Rabatt bei sofortiger Cassa hält auf Lager und empfiehlt

43 Magdeburgerstr. W. Schmidt.

Halle a/S., **C. R. Ritter, Merseburg, Leipzig, Str. 71.** Pianofabrik, Rittersstraße, empfiehlt **Pianos** neuester Bauart unter weitgehender Garantie mit höchster Tonfülle, den größten Anforderungen entsprechende neuen Klängen von Bechstein, Dreyer, Steinway etc. Vernichtung neuer Pianinos. Gebrauchte Flügel u. Pianinos.

Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen

wovon über 1000 Stck in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorrätig bei

A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 49. Referenzen und Cataloge auf Wunsch gratis und franco.

E. E. Achilles, Bergwerks- u. Hüttenprodukte, Gr. Steinstraße 12,

Eisenbleche, glatt und verzinkt, **Stahlbleche**, Zinkbleche, verzinkte, verbleite und verzinkte Bleche, Messingblech.

Stückbleche empfehle ab Werk und ab Lager billigst.

Interims-Stadt-Theater.

Donnerstag den 23. Juli 1885
21. Gastspiel des aus 20 Personen bestehenden Ensembles von Mitgliedern

des **Berliner Residenz-Theaters.** Zum ersten Male: **Die Eine weint, die Andere lacht.**

Schauspiel in 4 Acten nach dem Französischen, deutsch bearbeitet von **Heinrich Laube.**

Mit ausserordentlichem Erfolge am Berliner Residenz-Theater, sowie bei den Ensemble-Gastspielen in Frankfurt a. M., Bremen, Schwerin, Magdeburg, Posen, Bromberg, Thorn, Kiel, Lübeck, Rostock, Stettin, Greifswald, Stralsund, Münster, Herford, Hameln, Celle, Minden, Hamm, Bielefeld, Osnabrück, Hildesheim, Hannover, Amsterdam etc. zur Aufführung gebracht.

Freitag: Zum dritten und letzten Male: **Die Fremde.** Eröffnet den 1. Mal. Prospekte und Ankündigungen durch die Badedirektion Dr. Sanger, Dr. Schenk und die Badedirection.

Soolbad Sulza (Station der Thüringer Bahn.) Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Künftige Zähne, Plomb., Reimig., Repar., Zahnfleisch, bel. lot. **Zachse sen.,** gr. Klausstr. 17, L.

Theater in Leipzig. Neues Theater. Donnerstag: **Lehtes Gastspiel** des Hrn. **Jenny u. Weber:** Die Diamantdiebstahl.

Freitag: Unbestimmt. Sonnabend: 7. Gastspiel des Herrn G. Engels: **Paopago.**

Altes Theater. Donnerstag: 5. Gastspiel des Herrn G. Engels: **Paopago.** Freitag: 6. Gastspiel des Herrn G. Engels: **Paopago.** Sonnabend: **Geschloffen.**

Höjen's Hotel Stumsdorf. Sonntag den 26. Juli, von Nachmittags 3 Uhr an findet das **III. Gaset-Concert** statt. Hierzu ladet freundlichst ein **F. W. Rosen.**

Landsberg. **Gasthof zum Gold. Löwen.** Donnerstag den 23. Juli **Großes Extra-Abend-Concert** ausgeführt von der Stadt-Kapelle aus

Bretzow. Gewähltes Programm. Anfang Abends 8 Uhr.

Zur Aufführung kommt u. A.: **Verzückte Nachrichten**, ar. humor. Potpourri, sowie die Concert-Tänze aus den beliebtesten Operetten, **Gasparone**, **Feilerbreyer**, sowie **Wohltuch** des Hrn. a. d. Trompeter von Saffingen u. f. m. Büllets im Vorverkauf im Concert-Local a Stück 30 $\frac{1}{2}$, an der Kasse 40 $\frac{1}{2}$ Um zahlreichen Besuch bitten

A. Lux, Kapellmeister.

Aus Anhalt. Dem Herrn **W. P.** zu seinem Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche von den Familien **Espenbahn** und **Müller.**

Familien-Nachrichten. Allen Theilnehmenden die schmerzliche Nachricht, daß heute früh unser guter sorgamer Vater und Vater **Carl Ludwig Reinftein** nach schweren Leiden im 74. Lebensjahre in Jena zu einem besten Sohn entschlafen ist. Es hinter ein liches **Beileid.** Die Hinterbliebenen: **Wittfrau v. Ehrh. und Gattin,** den 21. Juli 1885.

Dank. Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Frau **Butter** und **Schwelzer Anna Erdmann geb. Reinftein** seien mir allen lieben Freunden und Bekannten, sowie den Herren **Weselin & Gübner** und den dortigen Herren Comptoristen und Weibern für die uns so wohlthatigen Beweise der Liebe und Theilnahme durch Schenkung des **Garges** mit Kranen und Kränzen unter herzlichsten Dank. Ausgezeichnete Dank der Herrn **Weselin & Gübner** für die trostreichen Worte am Grabe. Halle a/S., den 21. Juli 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen. Für den Inhabertheil verantwortlich **H. König in Halle.**

Expedition. Neue Promenade 1. Mit Beilagen.